

LEHRPLAN FÜR DAS GRUNDLAGENFACH GRIECHISCH

A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.
Wochenstunden	(Freifach)	(Freifach)	4	4

B. Didaktische Konzeption

(1) Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler lernen durch den Sprachunterricht im Griechisch eine Vielfalt an sprachlichen Phänomenen und Wortformen kennen, die in den modernen Sprachen oft nur noch in Spuren vorhanden sind. Der Griechischunterricht lässt die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen und macht die Entwicklung von Sprachstrukturen bewusst. Die Schülerinnen und Schüler erkennen daraus, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise erfasst und somit jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist.

Im Griechischunterricht erkennen die Schülerinnen und Schüler, wie die griechische Kultur in Literatur, Philosophie, Kunst und Religion als Grundlage der europäischen Kultur bis heute nachwirkt. Dadurch gewinnen sie ein besseres Verständnis der modernen Welt und gleichzeitig eine kritische Distanz zu ihrer eigenen Zeit.

Insbesondere der Mythos hatte in allen Zeiten der griechischen Kulturgeschichte eine wichtige Bedeutung. Über die Vermittlung der Römer sind viele griechische Mythen und mythologische Motive bis heute wichtig geblieben, wenn auch oft ohne Einbettung in ihren ursprünglichen Zusammenhang. In der Lektüre griechischer Texte können einzelne bekannte, aber auch unbekannte Mythen in ihrer Ursprünglichkeit erfasst werden.

Durch die Auseinandersetzung mit griechischen Texten werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, die eigenen Traditionen, Haltungen und Errungenschaften kritisch in Frage zu stellen.

Die verschiedenen Wissensbereiche, die sich heute auseinanderentwickelt haben, waren bei den Griechen noch eng verbunden. Der Griechischunterricht schärft durch das Denken über die Fachgrenzen hinaus das Bewusstsein für diese Zusammenhänge.

Der Griechischunterricht vermittelt einen Überblick über schriftliche Erzeugnisse mehrerer Jahrhunderte, von der vorhomerischen Zeit, den Werken Homers, der klassischen und nachklassischen Periode und des Christentums bis in die byzantinische und frühe Neuzeit.

Aufgrund der Lektüre von griechischen Originaltexten, Übersetzungen oder Zusammenfassungen kennen die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen Inhalte und können die Texte in ihrem historischen Kontext einordnen, sie durch Entsprechungen und Differenzen in Bezug setzen zu ihrer eigenen Lebenswelt und daraus Erkenntnisse zu ihrer Lebensgestaltung ableiten.

(2) Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Griechisch fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- Die historische Tiefenschärfe, d.h. vor allem in der durch die modernen Medien enorm verstärkten "Halbwertszeit" von Wissen das Bewusstsein, dass viele aktuelle Phänomene auf gleichbleibenden allgemeinen Erkenntnissen beruhen

Sozialkompetenz

- Humanistische Grundhaltung: Vorurteilsfreie Auseinandersetzung mit Fremdem und Fremden

Sprachkompetenz

- Die Fertigkeit in der Anwendung einzelner Begriffe, um den Sinn eines ursprünglichen Ausdrucks möglichst passend wiederzugeben
- Mithilfe etymologischer Kenntnisse Fremdwörter und die komplexe Terminologie aus Natur- und Geisteswissenschaften erschliessen

Interessen

- Interesse für die Entwicklung und die Zusammenhänge verschiedener Gebiete der Kultur, Geschichte, Psychologie, Mythologie etc.
- Intellektuelle Neugier
- Freude an der Ästhetik literarischer Ausdrucksmöglichkeiten

C. Klassen-Lehrpläne

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz• Fremdwörter• Morphologie und Semantik• Wortbildung• Bedeutungserweiterung• Übersetzungstechnik	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• die deutschen Bedeutungen eines definierten Grundwortschatzes wiedergeben.• gängige Fremdwörter auf ihre griechische Grundbedeutung zurückführen.• die Funktion der Wortformen in einem Text bestimmen.• nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter ableiten und ihre Bedeutung herleiten.• die jeweilige metaphorische oder metonymische Bedeutung eines Wortes nachvollziehen.• einen einfacheren Text formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Mythologie• Kunst- und Kulturgeschichte• Gesellschaftsgeschichte• Archäologie• Philosophie	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• wichtige auch heute noch bekannte Mythen zusammenfassen und in ihren ursprünglichen Zusammenhang einordnen.• bekannte Motive der bildenden Kunst (v.a. der Vasenmalerei), von Plastiken und anderen Kunstwerken erkennen, kulturgeschichtlich einordnen und ihre spezifischen Merkmale erklären.• verschiedene Lebensumstände von der griechischen Frühzeit bis in die Spätantike unterscheiden und dabei ein Bewusstsein für die griechische Literaturgeschichte und ihre verschiedenen Gattungen entwickeln.• als Ergänzung zu der in Texten beschriebenen Wirklichkeit Erkenntnisse der Archäologie einsetzen.• die Entwicklung der Philosophie von ihren

<ul style="list-style-type: none"> • Intertextualität 	<p>Anfängen bis in die Spätantike in groben Zügen überblicken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit möglichen Prätexten vergleichen und Unterschiede beschreiben.
--	--

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Dialekte • Sprachgeschichte • Metrik • Stilistik • Rhetorik • Übersetzungstechnik • Werküberblick • Epoche und Gattung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten dialektalen Merkmale (v.a. Attisch und Ionisch) unterscheiden und zuordnen. • einzelne Unterschiede archaischer bis hellenistischer Wortformen identifizieren. • Hexameter rhythmisch lesen. • gängige Tropen und Figuren mit ihrer Wirkung im Text identifizieren. • die Elemente der Beeinflussung und Steuerung der Rezipienten erkennen und kritisch hinterfragen. • einen formal anspruchsvolleren Text syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen. • ein ganzes Werk (z.B. Tragödie oder Komödie) oder grosse Teile davon (z.B. eines Epos oder Geschichtswerkes) in kombinierter Lektüre von Übersetzungen und spezifischen Abschnitten im Original in ihrem wesentlichen Inhalt erfassen. • aufgrund des Wortgebrauchs und der Merkmale der Textstruktur einen Text zeitlich (archaisch bis hellenistisch) einordnen und typenspezifisch (wie Epos oder Drama) zuordnen.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Mythologie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Mythen aus heutiger Sicht deuten und heutige Vorstellungen als moderne Mythen erkennen sowie deren Zweck erläutern.

<ul style="list-style-type: none"> • Motivgeschichte • Wertvorstellungen • Weltverständnis • Intertextualität 	<ul style="list-style-type: none"> • die Wiederaufnahme und Veränderung ursprünglicher Motive in verschiedenen Medien (Texten, Bildern, Skulpturen, Film) wiedererkennen und analysieren und dabei allgemeine und spezifische Elemente herausarbeiten, zuordnen und beurteilen. • durch exemplarische Lektüre einzelner Werke (Tragödie, Epos etc.) deren zugrundeliegende Werte identifizieren und in Bezug setzen zu heutigen Wertvorstellungen. • verschiedene griechische Texte in Original bzw. Übersetzung und kunstgeschichtliche Bilder vergleichen und Unterschiede in deren religiösen und philosophischen Hintergründen erfassen und beurteilen. • die Verarbeitung möglicher Prätexte in ihre Textinterpretation miteinbeziehen.
---	--